

Eine gut aufgezugene Rundfrage, an der sich auch Volksbibliotheken und größere Wirtschaftsbetriebe gern beteiligen werden, kann mit einem Schlage weiteste Kreise einer Stadt mobilisieren und das Buch, resp. den Begriff Lektüre zur Diskussion stellen. Ein ungeheurer Gewinn. Veranstaltungen ähnlicher Art der Tages- und Zeitschriftenpresse in den letzten Jahren haben gezeigt, daß Leser und Abonnenten durch regste Mitarbeit und Treue vielen Blättern erst Resonanz schufen, die sie einflußnehmend und die öffentliche Meinung bestimmend machte. So ist die heutige Presse ein durchaus persönliches Ausdrucksinstrument unserer Zeit geworden. Der scheinbar individualistisch eingestellte Buchhandel jedoch ist in Gefahr, eine unpersönlich, kapitalistische Angelegenheit weniger Großunternehmer zu werden. Damit entgleitet die Initiative der Buchverteilung den Händen der Gesamtheit unseres Standes und macht in Zukunft jede Werbung für das Buch überhaupt illusorisch.

Rundfragen sind aber nur ein Teil der Werbung, wie sie der Buchhandel gelegentlich von sich aus unternehmen kann. Nun zu der notwendigen größeren Front.

Wir haben in Deutschland eine ganze Reihe von Stellen, Verbänden und Körperschaften mit ausgesprochen kulturellen Aufgaben. Darunter sind Persönlichkeiten, die den national-erzieherischen Wert des Buches, seine bindende Kraft genau kennen und eine besondere Werbung ohne weiteres fördern und unterstützen würden. Ihre Zahl geht in die Hunderte und in jeder Stadt sind sie dem Einzelbuchhandel bekannt. Die Volks- und Mittelschulkreise gehören ohne weiteres dazu; in Hochschulkreisen ist man dem Buchhandel zur Zeit nicht besonders geneigt. Dann kommen aber Schriftsteller- und Künstlervereinigungen, Volksbildungsverbände, Volkshochschulen, Bibliothekare und einsichtige und sozial denkende Leiter von Großhandels- und Industriebetrieben.

Bei den Parlamentariern ist ein Fragezeichen zu setzen. Die Frage des Wiederaufbaues von Staat und Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur geht zwar von der Befinnung des einzelnen aus und Befinnung ist eine Sache der geistigen Erziehung. Es müßte daher doch möglich sein, auch unsere Politiker zu überzeugen, daß die geistige Erziehung hinter der jetzt vorherrschend körperlichen nicht weiter zurückgesetzt werden darf. Vielleicht läßt sich der eine oder der andere im Hinblick auf die Geschichte des 19. Jahrhunderts auf Sinn und Bedeutung der geistigen Vorbereitung, die dem wirtschaftlichen und politischen Deutschland von 1870 vorausging, erinnern; Parlamentarier zu gewinnen wäre also besonders wertvoll.

Das ist in großen Zügen die Front, wie sie erforderlich, und die zu schaffen die erste Aufgabe unserer neuen Bewegung, nennen wir sie »Freunde des deutschen Buches«, wäre. Gerade dem Buchhandel mit seinen ausgedehnten gesellschaftlichen Beziehungen müßte eine solche Frontbildung möglich sein.

Alljährlich zweimalige Zusammenkünfte, die eine in Leipzig, die andere im Wanderturnus, würden die erforderliche Aktivität sichern und wären imstande, die Öffentlichkeit zu gewinnen und damit auch gelegentlich Stellung zu nehmen gegen mancherlei Auswüchse und Übersetzungen sportlichen und politischen Geistes.

Wer trägt die Fahne dieser neuen Bewegung? Die Kreis- und Ortsvereine? Oder die »Gilde«? Nein. Der Börsenverein? Fragezeichen — — — Ihm sind wohl eine Reihe Angehöriger des Buchhandels bekannt, die, dem Vereinsleben ferne stehend, sehr wertvoll wären, und diese müßte er auffordern. Die ganze Entwicklung selbst aber müßte der persönlichen Initiative von ein paar Duzend Kollegen übergeben werden. »Freunde des deutschen Buches« wäre ein Sammelruf für diese lose Arbeitsgemeinschaft, die sehr bald in Nord und Süd, in Ost und West und darüber hinaus alle lebendigen Kräfte vereinigen würde, wenn, ja wenn — der Buchhandel will. Videant consules.

Ich stelle meine Anregung zur Diskussion, würde aber statt schriftlicher Auseinandersetzung eine mündliche Aussprache in kleinem Kreise, vielleicht Montag nach Kantate in Leipzig vorziehen.

Georg C. Steinicke.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75, zu richten.

Vorhergehende Liste f. 1928, Nr. 62.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

Agence générale de Librairie et de Publications, Paris. Filiale Leipzig C 1, Kreuzstr. 4: Catalogue mensuel de la librairie française. 53. Jahrg., Januar und Februar 1928. Je 8 S.

Allgemeiner Anzeiger für Buchbindereien. 43. Jg., Nr. 10. Stuttgart. Aus dem Inhalt: Ein Beitrag zur Frage von parallel und quer zum Faserlauf des Papiers gebundenen Büchern. — Dula-Stechfester. — E. Maier: Schädigung durch die hohen Drucksachengebühren.

Anzeiger für Papier- und Schreibwaren. 38. Jahrg., Nr. 6. Wien. Aus dem Inhalt: Der Papierhändler und der Zeitungsverkauf. — Die behördliche Konkurrenz.

Anzeiger für den Schweizer Buchhandel. 40. Jahrgang, Nr. 5. Zürich: Art. Inst. Orell Füssli. Aus dem Inhalt: Buchhändler-Schule Zürich. — A. Bürdeke: Betriebsrationalisierung. — E. Rentsch: Buchhändler I. und II. Klasse. Rationalisierung oder sinnloses Draufloswirtschaften?

Archiv für Bibliographie, Buch- und Bibliothekswesen. Hrsg. v. M. Grolig. Beiheft 3. Lfg. 1 u. 2. Dr. Eduard Strassmayr: Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte 1891—1926. Linz: Franz Winkler, Verlag »Im Buchladen«. 112 S. Lfg. je Mk. 2.50.

Die Auslage. Dekoration, Reklame, Verkaufspraxis, Organisation. Heft 26. München: H. Miller Verlag Kommandit-Gesellschaft. Aus dem Inhalt: A. Hertz: Ostern im Schaufenster. — T. Schalcher: Die psychologische Brille. — Die Kunst der Kundenbehandlung. — Neues aus der Kunststadt München.

Barth, Johann Ambrosius, Leipzig: Philosophie, Psychologie, Pädagogik. Monatlicher Anzeiger aller Neuerscheinungen des in- und ausländischen Büchermarktes sowie mit ausgewählten Auszügen aus Fachzeitschriften. 4. Jahrg., Nr. 3.

Bertuch, Theodor: Belegorganisation. Buchhaltung ohne Hilfsbücher. Ideen zur Organisation und Buchführung mittlerer kaufmännischer Betriebe mit und ohne Ladengeschäft. Graz 1928: Im Selbstverlag des Verfassers, Sparbersbadg. 17. 8 S.

Verfasser ist Leiter der Buchhandlung von Jos. A. Kienreich in Graz.

Blätter für Bücherfreunde. Literarische Neuigkeiten. 28. Jg., Heft 1. Leipzig: Koehler & Volkmann A.-G. & Co. Aus dem Inhalt: D. Kramer: Neuere Literatur für Konfirmation und Ostern. — Neue Frauenbücher zum Ostersfest. — E. Hend: Wilhelm Kosde, zu seinem 50. Geburtstag. — Maxim Gorli, 60 Jahre, 27. März 1928. — Fr. Ernemann: Wilhelm Schreiner. — Peter Dörfler, zu seinem 50. Geburtstag am 29. April 1928. — Felicitas Rose. — Die Pallas-Klassiker des C. F. Müller-Verlages in Karlsruhe. — Albrecht Dürer. — F. Dittmann: »Albrecht Dürers Welt und Werk«. — Proben aus neuen Büchern.

Boletín Bibliográfico del Centro de Intercambio Intelectual Germano-Español. Año I, No. 2, Febrero de 1928. Administración: Madrid 4, Zurbano, 32. Preis: 4 Pes. f. 4 Hefte pro Jahr.

Enthält Besprechungen deutscher Bücher, die für Spanien Interesse haben.

Braumüller, Wilhelm, Universitäts-Verlagsb. G. m. b. H., Wien: Verlags-Verzeichnis. 4 S.

»Die Bücherpost«. Monatlicher Anzeiger von Neuerscheinungen des deutschen Buchhandels aus allen Gebieten des Wissens und der Schönen Literatur. 10. Jahrg. Februar 1928. Frankfurt a. M.: H. Dilcher. 16 S. 8° Mit Schlüssel zur Ermittlung der Verleger.

Der Buch- und Zeitschriftenhandel. 49. Jahrg., Nr. 11. Berlin. Aus dem Inhalt: A. Streißler: Das Verlagsrecht an Zeitschriften. — Dr. Brönnner: Wann geben häusliche Belastungen usw. einen Anspruch auf Ermäßigung der Einkommensteuer? — E. Drahn: Jules Verne, zum 100. Geburtstag.